



Die Wohn-Gruppen Ampèrestraße



Die **Wohn-Gruppen Ampèrestraße** sind in **Köln**.

Das spricht man so: **am pär**.

Die **3 Wohn-Gruppen** sind alle in einem Haus.

Das Haus ist in der **Ampèrestraße 5-11**.

Das ist im Stadt-Teil **Köln-Porz**.

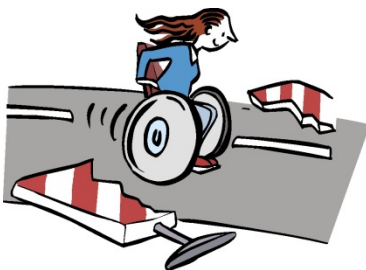


In dem Haus leben **24 Menschen**.

Es gibt **3 Wohn-Gruppen** im Haus.

In jeder Gruppe leben **8 Bewohner**.

Die Menschen haben verschiedene **Behinderungen**.



Es gibt einen **Aufzug** im Haus.

Man kommt mit dem **Roll-Stuhl** überall hin.

So kann jeder zur Wohn-Gruppe kommen.

Es gibt einen **Garten**.

Der Garten hat **Hoch-Beete** mit Pflanzen.

Und eine **Schaukel**.

Und ein kleines **Trampolin**.

Es gibt auch einen **Fühl-Pfad**:

Hier kann man verschiedene Dinge fühlen.

Und eine große **Terrasse**.

Es kommen auch **verschiedene Therapeuten** zu den
Bewohnern.

Zum Beispiel: Ergo-Therapie.

Oder Physio-Therapie.

Kunst-Therapie.

Und Sprech-Therapie.





In der Nähe vom Haus

In der Nähe vom Haus hält ein **Bus**.

Mit dem Bus fahren Sie zur Halte-Stelle für die **Stadt-Bahn**.

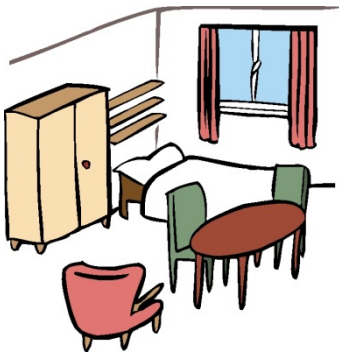
Und für den **Zug**.

Die Halte-Stelle heißt: **Porz am Rhein**.

Sie können auch zu Fuß dahin gehen.

Man muss zur Halte-Stelle **10 Minuten** gehen.

Die Zimmer in der Wohn-Gruppe



Jeder hat ein **eigenes Zimmer**.

Man nennt das auch Einzel-Zimmer.

2 Bewohner teilen sich **1 Bad**.

Jeder kann **eigene Möbel** mitbringen.

Man kann im Zimmer auch ein **Telefon** haben.

Oder einen **Computer**.

Oder einen **Fernseher**.

Sie müssen das **selbst bezahlen**.



Zusammen Sachen machen

In der Wohn-Gruppe gibt es ein **Ess-Zimmer**.

Hier essen alle zusammen.

Die Bewohner suchen das Essen zusammen aus.

Sie helfen auch beim **Kochen**.

Es gibt auch einen **großen Raum**.

Hier feiern alle zusammen.

Oder machen Spiele.

Es gibt noch einen **Snoezelen-Raum**.

Das spricht man so: snu se len

Da können die Bewohner entspannen.

Dort gibt es auch ein **Bälle-Bad**.

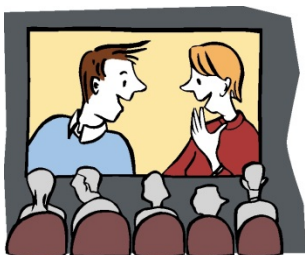
Die Bewohner machen auch zusammen **Ausflüge**.

Sie gehen ins Kino.

Oder zum Konzert.

Einige Bewohner gehen jede Woche zum **Fuß-Ball**.

Und jede Woche wird zusammen ein **Film** angeschaut.



Sauber machen in der Wohn-Gruppe



Sie müssen Ihr Zimmer nicht selbst **sauber machen**.

Eine Mit-Arbeiterin macht das für Sie.

Sie wollen Ihr Zimmer selbst sauber machen:

Ihr Betreuer hilft Ihnen.

Im Keller gibt es eine **Wasch-Maschine**.

Und einen **Wäsche-Trockner**.

Sie wollen Ihre Wäsche selbst waschen.

Ihr Betreuer hilft Ihnen dabei.



Betreuer in der Wohn-Gruppe

Die Betreuer in der Wohn-Gruppe machen mit Ihnen einen **Hilfe-Plan**.

Da steht drin: Diese **Hilfe** brauche ich.

Das kann ich schon alleine.

Das will ich noch lernen.

Sie sprechen dann mit Ihrem Betreuer:

Dabei kann er Ihnen helfen.



Gut zusammen leben in der Wohn-Gruppe

In der Wohn-Gruppe gibt es eine **Haus-Ordnung**.

Da stehen **Regeln** drin.

Zum Beispiel: Sie müssen abends leise sein.

Jeder muss sich an die Regeln halten.

Damit alle gut zusammen leben.



Es gibt einen **Bewohner-Beirat**.

Sie sagen dem Bewohner-Beirat:

Ich möchte mich **beschweren**.

Oder ich habe **Wünsche**.

Sie können auch sagen:

Wer soll im Bewohner-Beirat sein.

Man sagt auch: Sie wählen den Bewohner-Beirat.

Sie sollen sich in der Wohn-Gruppe wohl-fühlen.



Es gibt eine **Heim-Aufsicht**.

Das ist ein Amt.

Die Mit-Arbeiter vom Amt besuchen die **Wohn-Gruppe ohne Anmeldung**.

Sie schauen nach: Ist in der Gruppe **alles sauber**.

Und **schön eingerichtet**.

Sie schauen auch nach den **Hilfe-Plänen**.

Und ob die **Medikamente** richtig aufbewahrt werden.

Sie **sprechen** dann auch mit dem **Bewohner-Beirat**.

Sie fragen: Sind alle mit dem Wohnen in der Gruppe zufrieden.

Die Mitarbeiter vom Amt merken: Etwas ist nicht in Ordnung.

Sie schreiben das dann in den Bericht.



Bezahlen für die Wohn-Gruppe

Sie müssen für die Wohn-Gruppe **nicht bezahlen**.

Der Landschafts-Verband Rhein-Land bezahlt für Sie.

Das kurze Wort für Landschafts-Verband Rhein-Land ist: **LVR**.

Das spricht man so: **el fau er**.

Der LVR hilft Menschen mit Behinderungen.

*Der Text in Leichter Sprache wurde von der Diakonie
Michaelshoven Leben mit Behinderungen gGmbH erarbeitet.*

*Geprüft von: Elfie Bischof, Monika Rauch, Irene Stamp,
Ute Demann, Sabine Schmitz, Brigitte Schmitz.*

*Prüfer-Team Diakonie Michaelshoven Leben mit
Behinderungen gGmbH*

Grafiken: Reinhild Kassing